

Entdeckungsreise in die Welt der Zootiere

Für Kinder und Jugendliche im Alter von 8 – 16 Jahren.

(incl. Lösungsbogen für Eltern / Lehrer)



Hallo, habt Ihr Lust auf eine kleine Weltreise, auf der Ihr viele Tiere, die bei uns im Zoo leben, näher kennen lernen könnt?

Wenn Ihr ein erfolgreicher Tierforscher werden wollt, dann packt etwas Geduld und eine gute Beobachtungsgabe ein – und los geht's!

Übrigens: Wenn Ihr leise seid und nicht rennt, erschreckt Ihr die Tiere nicht und könnt so mehr über ihre Geheimnisse erfahren.

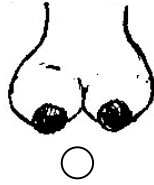
Und jetzt:

Viel Spaß beim Entdecken der Tiere und beim Beantworten der Fragen!

P.S.: Die Fragen drehen sich um Tiere, die normalerweise gut zu beobachten sind. Trotzdem könnten sie einmal nicht zu sehen sein. Schaut dann bitte einfach später noch einmal vorbei.

1. Welchem Tier ähnelt das Wasserschwein? Tipp: Es ist mit ihm auch verwandt.
 Kaninchen Meerschweinchen Wildschwein

2. Wie sieht der Fuß eines Trampeltieres (= zweihöckriges Kamel) aus?



3. Das erwachsene Pavian-Männchen hat eine andere Fellfarbe als die Weibchen und die Jungtiere. Welche?

- grau braun schwarz

4. Schau Dir die Pinguine gut an! Was bedeckt ihre Haut?

- Schuppen Federn Haare

5. Beobachtet die Seelöwen. Was machen die Tiere mit ihren Nasenlöchern?

- Sie halten sie ständig geöffnet. Sie halten sie ständig geschlossen.

- Sie öffnen sie beim Auftauchen und schließen sie beim Tauchen.

6. Was machen die Blattschneiderameisen (im Regenwaldhaus) mit den Blattstücken, die sie abschneiden? Beobachtet sie und lest als Hilfe zusätzlich die Beschilderung!

- Sie fressen sie an Ort und Stelle. Sie tragen sie in den Bau und fressen sie dort.

- Sie tragen sie in den Bau und züchten auf ihnen Pilze.

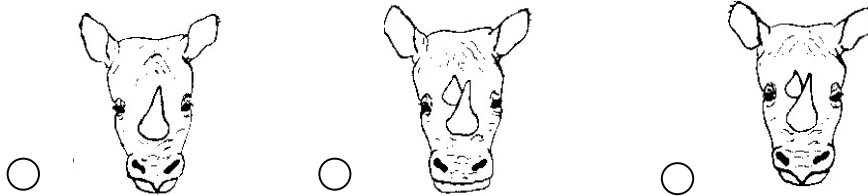
7. Sucht im Regenwaldhaus eine Pflanze mit der Nummer 12. Dies ist ein Korallenbaum (kleiner Tipp: Er steht in der Nähe der Blattschneiderameisen). Wie sieht sein Stamm aus?



8. Beobachtet die Saki-Äffchen im Regenwaldhaus. Wie unterscheiden sich einzelne Tiere?

- Es gibt Affen mit kurzen und mit langen Schwänzen.
- Es gibt Affen mit kleiner und mit großer Nase.
- Es gibt Affen mit weißen und mit braunen Gesichtern.

9. Wie sieht der Kopf unserer Nashörner aus?

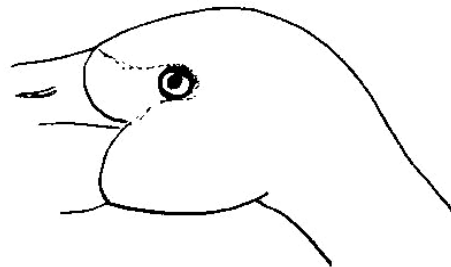


10. Beobachte, was die Elefanten alles mit ihrem Rüssel machen können.
Nenne mindestens drei Tätigkeiten.

11. Wieviele Zehen hat ein Strauß an jedem Fuß?

- zwei
- drei
- vier

12. Zeichne den Schnabel der Flamingos fertig!



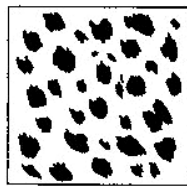
13. Sumatra-Tiger sind eine von vielen Tierarten, für die ein „EEP“ geführt wird. Auf dem Gehegeschild könnt ihr das EEP-Zeichen sehen. Für was steht diese Abkürzung wohl?

- Europäische Erstpräsentation
- Embryonen-Einfrierungs-Programm

- Europäisches Erhaltungszucht-Programm

Welches Tier, das ihr auch im Krefelder Zoo finden könnt, ist auf dem EEP-Logo zu sehen?

14. Wie sieht das Fellmuster der Geparde aus?



15. Schaut euch die Moschusochsen genau an. Wie sehen die Hörner bei erwachsenen Tieren aus?
Zeichnet sie.



16. Beobachtet im Vogelhaus in der Afrika-Fluss-Voliere die Vögel. Welche Vögel benutzen die Höhlen in der Lehmwand? (Tipp: Ihr könnt Euch auch auf den Schildern informieren.)

- Krokodilwächter Afrikanische Zwerggänse Spinte

Wozu benutzen die Vögel die Löcher?

17. Welches Futter bekommen die Gorillas hauptsächlich? Schaut euch im Gehege um!

Gemüse

Insekten / Fleisch

Obst

18. Im Gehege der Schimpansen sind an der Rückwand Metallkästen mit Löchern zu sehen.
Wozu dienen sie?

Die Affen bekommen dort ihre Medikamente.

Aus ihnen verströmen Aromaöle – sonst würde es zu sehr stinken.

Die Affen müssen dort Futter herausholen (Tierbeschäftigung).

Entdeckungsreise in die Welt der Zootiere – Lösungsbogen

1. Das Wasserschwein ist das größte Nagetier der Welt – und damit mit dem **Meerschweinchen** verwandt. Wasserschweine können bis zu 65 kg schwer werden!



2. So sieht der Fuß der Trampeltiere aus:

Trampeltiere gehören zur Säugetierordnung der Paarhufer, d.h. jeder Fuß besitzt eine gerade Anzahl an Zehen – hier sind es zwei. Die breiten Füße verhindern ein Einsinken in den Sand.

3. Die Pavian-Männchen besitzen ein langes **graues Fell**, das der Art auch den Namen „Mantelpavian“ gab. Paviane leben in sogenannten Haremsgruppen – jeweils ein Männchen lebt zusammen mit mehreren Weibchen und deren Jungtieren. Bei vielen Tieren, die auf ähnliche Art zusammenleben, unterscheiden sich die Geschlechter stark. Die Männchen sind kräftiger und haben auffallende Körpermerkmale. Gut zu beobachten ist dies z.B. auch bei Gorillas, Seelöwen und Löwen.
4. Pinguine gehören zur Wirbeltierklasse der Vögel – und besitzen damit wie alle anderen Vögel **Federn**.
5. Die Seelöwen **öffnen** ihre Nasenlöcher **beim Auftauchen** - wenn sie **abtauchen, verschließen** sie diese mit Hilfe spezieller Muskeln.
6. Die Blattschneiderameisen **tragen die** von ihnen abgeschnittenen **Blattstücke in ihren Bau**, zerkauen sie **und züchten auf ihnen Pilze** – diese Pilze fressen sie dann.



7. So sieht der Stamm des Korallenbaumes aus:

Die Stacheln schützen den Baum vor blattfressenden Tieren wie dem Leguan.

Seinen Namen hat der Korallenbaum übrigens von seinen roten Samen, die Korallen ähneln und als Korallenersatz für Schmuck verwendet werden.

8. Die **Männchen** der Sakis **haben weiße Gesichter** und ein schwarzes Felle, die **Weibchen haben braune Gesichter** und auch ein braunes Fell.



9. So sieht der Kopf unserer Nashörner aus:

Es sind Spitzmaulnashörner, die ihre zugespitzte Oberlippe zum Abweiden von Blättern benutzen. Das vordere Horn kann über einen Meter lang werden! Es besteht aus Keratin, einem haarähnlichen Material, dessen einzelne Fasern zusammengewachsen sind.

10. Der Rüssel der Elefanten besteht aus Nase und Oberlippe, die zusammengewachsen sind.

Er besitzt ca. 50 000 Muskeln, wiegt bis zu 200 kg und ist vielseitig einsetzbar, z.B. zum:

- Atmen
- Riechen
- Betasten von Artgenossen und Pflegern
- Futter aufheben und zum Mund führen
- Löcher graben
- Wasseraufsaugen und zum Trinken in den Mund oder als Dusche über den Körper gießen
- Äste u. a. tragen
- trompeten...

11. Ein Strauß hat an jedem Fuß nur **zwei Zehen** – eine große, kräftige mit einer großen Kralle und eine kleinere. Diese werden zusammen mit den kräftigen Beinen nicht nur zum ausdauernden Laufen benutzt, sondern auch zur Verteidigung: Strauße können kräftig austreten (auch nach vorne!) und dabei sogar einem Löwen die Rippen brechen oder den Bauch aufschlitzen.



12. So sieht der Schnabel der Flamingos aus

Die Vögel senken den Schnabel kopfüber ins Wasser, so dass der obere Schnabel dem Boden zugewandt ist. Mit Hilfe der Zunge wird dann Wasser in den Schnabel gesogen und wieder hinausgepresst. Feine Nahrungsteilchen bleiben dabei an den feinen Rillen (= Filterlamellen) im Schnabel hängen und werden so aus dem Wasser gesiebt. Pro Sekunde geschieht dies dreimal!

13. Die Abkürzung „EEP“ steht für „**Europäisches Erhaltungszucht-Programm**“.
Im Rahmen dieser Programme leisten Zoos einen Beitrag zum Erhalt bedrohter Tierarten. Alle Tiere einer Art werden unter Aufsicht eines sogenannten „Zuchtbuchführers“ gezüchtet, der darauf achtet, dass die Tiere ihre ursprünglichen, natürlichen Merkmale behalten. Er bestimmt, welche Zoos züchten dürfen bzw. in welche Zoos Jungtiere abgegeben werden.

Auf dem Logo ist ein **Spitzmaulnashorn** abgebildet.



14. So sieht das Fellmuster der Geparde aus

Die schwarzen Punkte auf dem hellen Fell bieten eine gute Tarnung: Das Laub der Bäume wirft nämlich ganz ähnlich aussehende Schatten, so dass die Tiere mit ihrer Umwelt verschmelzen.

Tiger dagegen gehen meist im hohen Gras auf Jagd – daher hat ihr Fell ein Streifenmuster, da Gras streifenförmige Schatten wirft.



15. So sehen die Hörner erwachsener Moschusochsen aus:

Um ihre Jungen zu schützen, bilden sie einen Verteidigungskreis: Die Jungtiere stehen in der Mitte, um sie herum die erwachsenen Tiere - alle mit dem gesenkten Kopf nach außen. So ist diese „Festung“ z.B. für angreifende Wölfe fast uneinnehmbar.

16. Die Höhlen werden von den **Spinten** (auch Bienenfresser genannt) mit Schnabel und Füßen gegraben und stellen den **Eingang zu den Bruthöhlen** dar.

17. Gorillas bekommen in Zoos hauptsächlich **Gemüse** (Porree, Paprika, Zwiebeln, Tomaten...) zu fressen. Das entspricht ihrer natürlichen Nahrung, die zu über 60 % aus Blättern, Wurzeln und Stengeln besteht. Obst steht nur sehr selten auf dem Speiseplan, da es aufgrund seines hohen Zuckergehaltes und der im Zoo wesentlich geringeren Aktivität der Gorillas zu Gesundheitsschäden führt und die Affen zu dick werden.

18. Die Kästen dienen der **Tierbeschäftigung**. Schimpansen sind sehr geschickt: Sie holen Leckerbissen, die die Pfleger in den Kästen versteckt haben, mit selbst gebauten Werkzeugen (z.B. dünnen Ästen) heraus. In der Natur stochern sie auf ähnliche Weise z.B. in Termitenbauen, um sich die dicken Leckerbissen herauszuangeln.